

Apéro der Berner Filmförderung

Zuschauerzahlen, Geld und Emotionen

Freitag, 23. 1. 2015, 19.00 Uhr

Palais Besenal, Klosterplatz 1, 4500 Solothurn

Grusswort von Herrn Regierungsrat Bernhard
Pulver, Erziehungsdirektor des Kantons Bern

Liebe Filmbegeisterte,
liebe Filmschaffende,
liebe Kulturinteressierte
sehr geehrte Gäste,
meine Damen und Herren

Chers cinéphiles,
chers cinéastes,
chers amis de la culture,
chers invités,
Madame, Monsieur,

Vor einem Jahr erfolgte hier in Solothurn der
Startpiff für den Film „**Der Goalie bin ig**“.

Dieser Film hat in der Zwischenzeit **viele Tore** geschossen:

Vier Schweizer Filmpreise

- für den besten Film,
- das beste Drehbuch,
- den besten Darsteller
- und die beste Musik.

Er erhielt nicht nur den **Berner** – sondern auch den **Zürcher Filmpreis** und er wird hier am Festival nochmals ein Goal erzielen indem er am nächsten Mittwoch den «**Preis der Schweizer Filmkritik**» des Schweizerischen Verbandes der Filmjournalistinnen und Filmjournalisten erhält.

Ein klares Zeichen, dass dieser Film nicht nur grossen Erfolg sondern auch grosse Qualitäten hat.

Sie wissen, dass mir der Berner Film am Herzen liegt.

Dabei geht es um

- **Zuschauerzahlen**
- **Geld**
- **aber auch um Emotionen und**
- **um kulturelle Identität**

Zu den Zuschauerzahlen: Alleine der „Goalie“ erzielte im letzten Jahr über 130 000 Eintritte.

Die anderen Berner Filme brachten es auf insgesamt über **20 000 Eintritte.**

Allgemein können wir **im Rückblick** sagen, dass die verstärkte Filmförderung in den letzten Jahren zu **mehr Zuschauerinnen und Zuschauern für den Berner und den Schweizer Film** geführt hat.

Kurzum: es werden offenbar **attraktive Filme** gezeigt – **Spielfilme** wie **Dokumentarfilme**.

Auch die **Kurzfilm-Szene** entwickelt sich gut:
So wurde der Film „**Parvaneh**“ **als bester Kurzspielfilm für den Academy Award nominiert**. Ein grosser Erfolg für die im Iran geborene **Regisseurin Talkhon Hamzavi** und den Berner Produzenten **Stefan Eichenberger**.
Wir drücken alle die Daumen bis am 22. Februar, wenn die Oscar-Preisverleihung stattfinden wird.

Aber es gibt weiterhin einiges zu tun, gerade bei der **Förderung der Auswertung** besteht Potential, damit auch Filme, die nicht in den Top-Ten landen, ein möglichst breites und zahlreiches Publikum erreichen können.

Cela nous amène forcément à aborder le thème de l'argent.

Les films sont des produits culturels qui nécessitent **beaucoup de moyens** pour être réalisés. En effet, les coûts de production d'un film de fiction se chiffrent en million de francs.

Ces dernières années, Pro cinéma Berne a pu utiliser peu à peu son budget de **trois millions de francs** destiné à l'encouragement du cinéma.

Cela lui a permis de devenir un acteur de poids dans ce domaine à l'échelle suisse.

Le succès est lié à la **collaboration** entre les différents acteurs et actrices de l'industrie du cinéma.

Cela ne fait pas longtemps que l'encouragement du cinéma a été renforcé. Il existait dès lors du **potentiel d'amélioration**.

Suite à une vaste évaluation et au recueil des avis de différentes personnes impliquées dans le domaine du cinéma, le canton a discuté, l'année passée, de propositions d'optimisation avec nombre de professionnels et d'institutions.

Per 1. Januar 2015 sind nun die **überarbeiteten und vereinfachten Richtlinien** in Kraft.

Insbesondere wurden

- finanzielle **Begrenzungen** – welche andere Förderer nicht kannten – abgeschwächt,
- das **Eingabeverfahren** wurde vereinfacht und
- bei der **Auswertungsförderung** auf andernorts bewährte Instrumente gesetzt. So gibt es neu eine automatische Verleihförderung für die unterstützten Filme.

Damit will die Berner Filmförderung **akzentuierte und nachhaltige Förderentscheide** stärken. Eine erste Konsolidierungsphase wäre somit abgeschlossen.

Doch wir befinden uns im Filmbereich in einem äusserst **dynamischen Spiel**.

Die Landschaft verändert sich schnell und stark, was gerade für die regionale Förderung eine Herausforderung ist.

Die Berner Filmförderung wird sich also in den kommenden Jahren **weiterentwickeln**, gemeinsam mit der Filmszene und den anderen Förderinstitutionen in der Schweiz.

Wenn wir in die nahe Zukunft schauen, dann sehen wir bereits eine klare Steigerung der Spielfilmproduktion in Bern mit positiven Folgen für den **Produktionsstandort**.

Dies ist ein erfreuliches Ergebnis der Förderung der vergangenen Jahre. Denn so kann sich in Bern auch eine Filminfrastruktur erhalten und

„**Bern für den Film**“ sorgt für eine aktive Vernetzung des Berner Filmschaffens.

Gerade aktuell sind mit „**Welcome to Iceland**“ und „**Die Schwalbe**“ zwei Spielfilme in der Endproduktion, auf die wir uns freuen können.

Der Kanton Bern will hier mit seiner Filmförderung und den heute glücklicherweise zur Verfügung stehenden Fördergeldern weiterhin eine **tragende Rolle** spielen und möglichst viele entscheidende Pässe für ein Goal liefern.

Nous arrivons maintenant aux éléments essentiels : les émotions et l'aspect culturel.

Je m'arrête un moment sur les nombreuses images mouvantes et émouvantes que nous pouvons visionner cette année à Soleure.

Elles proviennent de 14 films, dont 12 productions actuelles.

Je me réjouis que la création cinématographique bernoise soit si diversifiée.

Je sortirais cependant du cadre de cet apéritif, si je présentais en détail toutes ces œuvres. Je ne veux pas faire de l'ombre aux films.

Je me limiterai donc au film qui sera projeté **ce soir** :

« **L'enfance retrouvée - Les petites familles** » de **Lucienne Lanaz**. Un film tout à fait complémentaire à « Der Goalie bin ig ». Il s'agit d'un documentaire en français, qui a bénéficié d'un petit budget et a attiré un nombre de spectateurs plus modeste.

Pro cinéma Berne a également apporté son aide à ce projet, qui n'était pas réalisable d'un point de vue commercial.

Ce film nous donne un aperçu inestimable de notre société – et comme « Der Goalie bin ig », fait appel à **nos émotions**.

Dans le film, la **cinéaste de 77 ans Lucienne Lanaz** aborde l'histoire centenaire de deux grandes maisons d'accueil du Jura bernois. Dans ces « petites familles », les enfants à qui leurs parents font défaut trouvent un nouveau foyer.

Beim Stichwort **Fremdplatzierung** wissen wir alle, wie schwierig, sensibel und emotional dieses Thema ist – und wie es die Politik in den letzten Jahren eingeholt hat.

Und entsprechend geht der Film weit über den Berner Jura hinaus: **Das Thema betrifft und trifft uns alle: Was ist ein Zuhause? Was gibt Halt, was Geborgenheit?**

Und schon bin ich bei meinem letzten Thema:

Wir fördern den Berner Film nicht nur, weil wir unseren Mitbürgern gute Unterhaltung und viele Emotionen bringen wollen.

Sondern eben auch, weil Film ein Teil der **kulturellen Identität** schafft:

Es ist wichtig, dass in dieser sehr eindrücklichen und zugänglichen Kunstsparte eben auch

- Bilder aus Bern
- Sprache aus Bern
- Ideen aus Bern
- Künstler und Produzenten aus Bern

ihren Platz erhalten. Nicht aus Lokalpatriotismus, sondern, weil es zu unserer kulturellen Identität gehört.

Dass dies erfolgreich geschieht hat **auch** mit der Berner Filmförderung zu tun.

Aber in allererster Linie mit Ihnen, liebe Filmschaffende. Sie schaffen diese Kultur – in verschiedensten Rollen.

Und dafür möchten wir uns hier bei Ihnen bedanken, mit diesem Apéro.

Ich freue mich sehr, dass wir an den Solothurner Filmtagen bereits zum zweiten Mal einen **Apéro der Berner Filmförderung** durchführen können.

Die Solothurner Filmtage sind das **bedeutendste Festival für den Schweizer Film** und ich bin glücklich, dass der Kanton Bern hier seine Rolle mitspielt. ((Zum diesjährigen Jubiläum beschenkte der Kanton Bern die Solothurner Filmtage zudem mit einem einmaligen Beitrag.))

Ich freue mich sehr, dass Sie so zahlreich gekommen sind und wir nun **gemeinsam anstossen** können auf die vielen Filme, welche in diesem Jahr das Berner und Schweizer Filmschaffen zum Leben bringen.

**Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihr
Kommen, und vor allem für Ihr Engagement
das ganze Jahr hindurch für den Berner Film!**

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Merci de votre attention !